

Übrigens ist die Gruppe „Los Amancaes“ nach einer Blume benannt, die man am Rand der Wüste finden kann. Die Tablada liegt ja auch auf Wüstenland.



Im Juni war dann **Evangelischer Kirchentag in Dresden**. Auf dem Markt der Möglichkeiten hatten die Hoerstgener Jugendlichen ein „Generationencafe“ errichtet, in dem auch DIOS ES AMOR präsentiert wurde. Viele Freunde des Projekts nutzten die Möglichkeit, dort Mili Mesias zu treffen und aus erster Hand Neues aus Lima zu erfahren. Aber die Jugendlichen konnten auch selbst

sehr gut erklären, was den Menschen in den Armenvierteln Limas am meisten fehlt und wie sie bei DIOS ES AMOR mit gemeinsamem Lernen, Arbeiten, Gruppen, den Speisungsprogrammen und einem Gesundheitszentrum ihre Lage verbessern. Und viele Besucher waren beeindruckt, dass hier von einem Selbsthilfeprojekt armer Menschen seit Jahren Hilfe für Nachbarviertel und die Menschen im südlich von Lima gelegenen Erdbebengebiet von 2007 ausgeht.



Während der vergangenen Jahre haben uns **die Gebäude des alten Kinderheims** immer größere Sorgen gemacht. DIOS ES AMOR hatte sich vor Jahren vom unteren Grundstück getrennt, später auch von den beiden würfelförmigen Wohnhäusern am Rand des oberen Grundstücks. Weil seit Jahren nur noch ein kleines Team auf dem DIOS ES AMOR- Grundstück

wohnt, dazu von Zeit zu Zeit einige Jugendliche von der Straße oder ein, zwei Flüchtlingsfamilien, sollten auch nur die nötigsten Gebäude bleiben und Kosten verursachen. (Auch ein Teil des Verkaufserlöses ist in ganz schwierigen Zeiten für Lebensmittel, Medikamente und Schulgeld verbraucht worden.) Für die verschiedenen Aufgaben, die Werkstätten und das Gesundheitszentrum wurde an zwei inzwischen über 35 Jahre alte Betongebäude immer wieder angebaut, Zimmer für die Mitarbeitenden und die Jugendlichen einfach auf dem Dach der ursprünglich einstöckigen Häuser errichtet. Dabei war der Zustand des Betons schon länger schlecht. Ein Gebäude hatte inzwischen ein Not-Überdach aus Blech bekommen. Im Herbst erhielt DIOS ES AMOR eine so große Geldgabe



wie nur wenige Male in den ganzen Jahren. So wurden jetzt im peruanischen Sommer Betonflächen saniert, die Stützsäulen verstärkt, neue Treppen gebaut – und endlich neue, dauerhafte Dächer. Ein großer Teil der Summe liegt noch für die nächste Herausforderung bereit. Wie wir Ignacio Mesias kennen, wird er uns sicher bald **eine neue Aufgabe** nennen, die er mit den Ressourcen von DIOS ES AMOR, dem Ambulanz-Kleinbus und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsstation, des Schülerzentrums oder der Altengruppe „Vida“ zusammen anfangen möchte. Vielleicht wird es etwas Neues am Rande eines der Armenviertel sein – oder im Umfeld der „Selbsthilfeplätze“, die durch DIOS ES AMOR in der Region Pisco/Paracas entstanden sind und noch immer von der Tablada aus aufgesucht und unterstützt werden. Übrigens werden diese neuen Projekte in den letzten Jahren meist in Zusammenarbeit mit weiteren Fachleuten entwickelt, die DIOS ES AMOR einige Arbeitstage schenken.



Trotzdem bleibt die Hauptaufgabe von DIOS ES AMOR die Hilfe für **die Ärmsten in der eigenen Umgebung** – und wenn irgend möglich eine Verränderung ihrer Lage. Vor einige Zeit traf Violeta, die Krankenschwester des Projektes, im Viertel Juan Pablo II die inzwischen 28jährige Rosario wieder. Sie war selbst vor etwa 20 Jahren schon als Grundschülerin bei DIOS ES AMOR im Speisesaal und im Schülerzentrum gewesen – bis zu ihrem Sekundarschulabschluss. Nun muss sie für ihre eigenen Kinder Sebastián und Bryan sorgen. Ihr kleines Gewerbe als Verkäuferin selbstzubereiteter Mahlzeiten auf den Märkten hält sie viele Stunden am Tag von zu Hause weg und reicht doch seit der Teuerung der letzten

Jahre nicht mehr für ihre kleine Familie aus. Natürlich fiel Violeta die prekäre Lage sofort auf. So wurden Sebastián und Bryan während des laufenden Schuljahres in das Ernährungsprogramm und in das Schülerzentrum mit Hausaufgabenbetreuung, Schulsachen und dergleichen aufgenommen. Einige Kleidungsstücke für die beiden Jungen und einige Haushaltsgeräte, die der Mutter fehlten, gab es auch.



Nach Rücksprache mit dem Team konnte Violeta wenig später Rosario eine **Arbeit als zweite Köchin** anbieten – neben der einmaligen, vor nichts und niemand bangen DIOS ES AMOR- Köchin Juana, die schon für viele Jugendliche, gerade für die schwierigsten, eine ganz wichtige Bezugsperson war und von der sie sicher einiges lernen kann. Und schließlich kann Juana bei rund 200 Mahlzeiten am Tag auch wirklich eine



dauernde Hilfe gebrauchen. Zusätzlich zur besseren Versorgung ihrer Kinder und einem kleinen Einkommen in Geld nimmt Rosario mit den älteren Schülern an einem Computerkurs teil und verbessert so ihre Aussichten auf einen Arbeitsplatz. Und sie kann jetzt nicht nur besser für ihre Kinder sorgen, sondern auch viel mehr Zeit mit ihnen zusammen verbringen.

In fast jedem Brief aus Lima ist von Menschen wie Rosario und ihren Kindern die Rede. Bei DIOS ES AMOR bleiben die beiden Grundsätze „**Die Ärmsten zuerst**“ und „**Hilfe zur Selbsthilfe**“. Ganz herzlichen Dank an alle, die mithelfen, dass dafür seit Jahren Lebensmittel,

Medikamente, Wasser und Brennstoffe zur Verfügung stehen, das alte Kinderheim instand gehalten und seine Ausstattung immer wieder verbessert werden konnte. Euer Einsatz hat schon das Leben vieler Kinder, Jugendlicher, alter Menschen und ganzer Familien verändert!

Mit lieben Grüßen und den besten Wünschen zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr grüßen euch alle

Eure Katja und Stefan Maser

Kontonummer 880 3108 006, Evang. Kirchengemeinde Hoerstgen, KD-Bank Duisburg (BLZ 350 601 90), „Spende DIOS ES AMOR“

Für die Zuwendungsbestätigungen bitte Name und Anschrift angeben!

DIOS ES AMOR im Internet:

<http://www.kgm-waldniel.de>, „Unsere Gemeinde“, „Entwicklungsdienst“

Facebook: DIOS ES AMOR, Lima/ Peru



DIOS ES AMOR (Gott ist Liebe) – Hilfe für die ganze Familie

Liebe Freunde und Unterstützer

Dezember 2011

der Kinder, Familien und alten Menschen von DIOS ES AMOR!

So viele Jahre sind wir schon mit DIOS ES AMOR in Lima befreundet. Einige Empfänger dieses Briefes hören schon seit mehr als 20 Jahren regelmäßig von diesem christlichen Sozialzentrum in einem Armenviertel der peruanischen Hauptstadt. Trotzdem hat 2011 noch einmal viel Neues gebracht. Von Ende April bis Anfang Juni war Mili Mesias, mit ihrem Mann Ignacio Leiterin von DIOS ES AMOR, bei uns zu Gast. (Natürlich wurden die Reise- und Aufenthaltskosten wieder privat bezahlt und nicht aus Spendengeldern.) In diesem Jahr hat sie an



mehreren Orten besonders vom neuen **Abfallsammlerprojekt „Los Amancaes“** erzählt. In den Armenvierteln Limas führen viele Menschen als Müllsammler ein mühevolleres, bitterarmes Leben und ruinieren ihre Gesundheit. Einige von ihnen kamen schon lange zu DIOS ES AMOR, um dort auszuruhen, ihre Kinder spielen zulassen, zu duschen und ihre Wäsche zu waschen. Nun haben sie sich mit Hilfe der DIOS ES

AMOR- Mitarbeiter zu einer Kooperative zusammengeschlossen. Sie haben einiges über Recycling und den Schutz der eigenen Gesundheit gelernt. Einen Teil des alten Kinderheimgeländes verwenden sie als Sortierhof, um sortenreine Sekundärrohstoffe anbieten zu können und gemeinsam bessere Preise zu erzielen.

Freundes- und Unterstützerkreis DIOS ES AMOR,
Katja und Stefan Maser, Dorfstraße 9, 47475 Kamp-Lintfort,
Tel. u. Fax 02842-4551, e-mail S.Maser@t-online.de